

logen waren zu sehr mit der Ausbildung ihrer eben erst durch Einführung der experimentellen Eindrucks-methode in sichere Bahnen geleiteten Wissenschaft beschäftigt, die Pädagogen aber durch den um Herbarts spekulative Psychologie tobenden Kampf von der Erfahrungspsychologie abgelenkt. Als aber die Psychologen nach umfassender experimenteller Forschung die Bedeutung und Grenzen des Experiments richtiger einschätzen lernten, begannen sie ihr Interesse nunmehr auch jenen Gebieten zuzuwenden, die in hervorragender Weise das Arbeitsfeld anderer Methoden als das des Experiments sind, die Pädagogen hingegen wurden, als ihr Kampf um Herbart nachließ, aus inneren Gründen auf das mittlerweile sehr erstarkte Gebiet der Erfahrungspsychologie, soweit es gerade für sie von Interesse war, hinverwiesen. Beiden fiel nunmehr auch die Kinderseele mehr oder minder gebieterisch in ihren Gesichtskreis. Die Zeit für die Kinderpsychologie war auch bei uns in Deutschland gekommen.

Die Tätigkeit, die sich alsbald entspann, war schon in den ersten Anfängen eine recht verschiedene. Das nächste Bedürfnis war naturgemäß, mit den bisherigen Leistungen dieses Forschungszweiges bekannt zu werden. Man fand sie in Deutschland selbst sporadisch meist in älterer Zeit, in reichem Maße aber im Ausland. So wurde es denn von aller Tätigkeit eine der ersten und eine der wichtigsten, daß man daran ging, die bedeutenderen Arbeiten der Kinderpsychologie, die in den Jahren vorher in Nordamerika, England, Frankreich und Italien erschienen waren, in gediegenen Übersetzungen dem Inland vorzulegen. Dadurch wurde ohne Zweifel eine fruchtbare Anregung geschaffen und der inländischen Bewegung neues Blut zugeführt.

Diese Bestrebungen sind auch heute bei uns noch nicht abgeschlossen. Eine Reihe verdienstlicher Werke des Auslandes harren noch der Zeit, in der sie in deutschem Gewande dem deutschen Leser vorgelegt werden. Besonders sind es einige anspruchslosere, aber deshalb doch nicht minder bedeutendere Schriften, die man bisher bei uns noch gar nicht richtig gewürdigt und deshalb auch noch nicht übersetzt hat. Unter ihnen befindet sich ein kleines Büchelchen von Emil Egger, *Observations et réflexions sur le développement de l'intelligence et du langage chez les enfants*, welches zum ersten Male 1879 und in 5. Aufl. 1887 bei A. Picard in Paris erschienen ist. Sein Verfasser war ein hervorragender Philologe Frankreichs und besonderer Kenner der griechischen Sprache, der in seinem Vaterlande hochangesehene Ämter bekleidete, im übrigen am 18. Juli 1813 geboren war und am 30. August 1885 aus dem Leben geschieden